

Antisemitismus kann sich in vielerlei Hinsicht zeigen – insbesondere der Bezug zu Israel nimmt dabei immer zu. Einige Strategien können helfen, antisemitischen Aussagen etwas entgegenzusetzen.

Antisemitismus und seine Erscheinungsformen

1 a) Fülle jede Lücke mit einem der zur Auswahl stehenden Begriffe.

1. bedroht / im Unrecht / überfordert 2. Juden☺ / Christen☺ / Deutschen 3. die Gerichte / die Wirtschaft / die Steuerpolitik
 4. Banken / Versicherungen / Krankenhäuser 5. Weitsichtigkeit / Verwechslungen / Verschwörungserzählungen
 6. Lebensstilen / Musikgeschmäckern / Haarfarben 7. in Israel / während des 1. Weltkriegs / durch die Nationalsozialisten☺
 8. Gewaltbereitschaft / Langeweile / Gleichgültigkeit

Antisemitische Denkmuster haben oft eines gemeinsam: Wer so denkt, fühlt sich ständig **1** _____.
 Er☺ teilt die Welt in „Gut“ und „Böse“ ein – und die Bösen, das sind für ihn☺ die **2** _____: Ihnen gibt er☺ die Schuld für Krisen und Armut, denn in einem antisemitischen Weltbild beherrschen reiche Juden☺ die Medien, **3** _____ und **4** _____. Antisemitismus beruht also oft auf **5** _____, die die Komplexität der Welt ausblenden und alles Übel einer im Verborgenen arbeitenden Gruppe zuschreiben. Wie alle religiösen, sozialen oder kulturellen Gemeinschaften sind Juden☺ aber in ihrer Religiosität, in ihren **6** _____ sowie politischen und wirtschaftlichen Interessen vielfältig. Obwohl der Holocaust wissenschaftlich zweifelsfrei belegt ist, wird die Vernichtung von sechs Millionen Juden☺ **7** _____ von Antisemiten☺ als Erfindung und Lüge abgetan. Zur mörderischen Gefahr wird Antisemitismus nicht erst, wenn er zur Staatsideologie wird – so wie von 1933 bis 1945 –, sondern immer dann, wenn **8** _____ zum Hass auf Juden☺ hinzukommt.

Nachdem du den Text oben gelesen und bearbeitet hast, beantworte folgende Fragen:

b) Welche Eigenschaften und Ziele werden Juden☺ in der antisemitischen Denkweise zugeschrieben?

.....

.....

.....

c) Warum handelt es sich dabei um Verschwörungserzählungen?

.....

.....

.....

2 Im Grundgesetz und anderen Gesetzen sind Regeln verankert, die dafür sorgen sollen, dass Antisemitismus nie wieder zur Staatspolitik wird. Welche davon kennst du? Sammelt gemeinsam und notiert die Ergebnisse auf einem gesonderten Blatt.

3 Teilt euch in vier Gruppen ein. Jede Gruppe beschäftigt sich mit einer der folgenden Situationen und berichtet der Klasse: Was ist passiert? Wer war beteiligt? Fallen dir ähnliche Ereignisse aus dem Geschichtsunterricht ein?

- | | |
|---|--|
| <p>1 Am 9. Oktober 2019 versuchte ein schwer bewaffneter Mann, in die Synagoge der Stadt Halle an der Saale einzudringen. Im Gebäude feierte die jüdische Gemeinde Jom Kippur, den höchsten jüdischen Feiertag. Nachdem es dem Angreifer nicht gelungen war, die Tür der Synagoge zu überwinden, erschoss er eine Passantin und den Besucher eines Döner-Imbisses. Seine ganze Tat streamte er über eine Video-Plattform ins Internet.</p> | <p>3 Yehuda Teichtal, der Rabbiner der Jüdischen Gemeinde zu Berlin, kam im Juli 2019 mit einem seiner Kinder von einem Gottesdienst im Berliner Bezirk Wilmersdorf. Plötzlich wurde er von zwei Männern beschimpft und bespuckt. Wenige Wochen später wurde ein 21-Jähriger im Stadtteil Friedrichshain ins Gesicht geschlagen. Er hatte sich vor einem Club mit Freunden auf Hebräisch unterhalten.</p> |
| <p>2 Der Würzburger Kreisvorsitzende der Alternative für Deutschland (AfD) sagte an einem Informationsstand im Frühjahr 2020: „Wir haben hier in Deutschland ein ganz großes Problem. Wir haben hier die Blöcke: wir, die Christen. Dann haben wir nochmal einen Block, der sehr viel Einfluss hat. Wirtschaftlich, kulturell. Das sind die Menschen des Blocks der Juden.“</p> | <p>4 Bei einer „Sonnenwendfeier“ forderte ein junger Mann die rund 80 Gäste – darunter den Bürgermeister des Ortes – auf, „Artfremdes dem Feuer zu übergeben“. Danach warf er eine Ausgabe des „Tagebuchs der Anne Frank“ in die Flammen und sagte, dessen Inhalt sei eine Lüge.</p> |

„Ich habe nichts gegen Juden, aber Israel wird man ja wohl noch kritisieren dürfen...!“

Offenen Judenhass würde heutzutage kaum jemand eingestehen (Ausnahmen bestätigen die Regel). Doch häufig tritt eine bestimmte Form der Kritik am Staat Israel an diese Stelle.

4 Warum kritisieren manche Antisemiten gerade Israel?

.....

.....

5 Woran kann man erkennen, dass eine Kritik an Israel antisemitisch ist?

.....

.....

6 Ordne diese Aussagen den richtigen Schlagworten zu. Falls einer der Begriffe unbekannt ist, versucht gemeinsam herauszufinden, was damit gemeint sein könnte.

Nazi-Vergleich: <i>Aussage</i> ____	1 „Israel behandelt die Palästinenser so wie früher die Nazis die Juden.“	2 „Der Menschenrechtsrat der Vereinten Nationen sollte ganz besonders kritisch auf Israel schauen!“	3 „Die Juden haben das Land Israel den ursprünglichen Bewohnern geraubt. Sie brauchen keinen eigenen Staat!“	4 „Israel ist ein Apartheidstaat!“
Dämonisierung: ____				
Doppelte Standards der Kritik: ____				
Delegitimierung: ____				

Antisemitisch oder nicht? Deine Meinung ist gefragt!

7 Kreuze an, wie du die folgenden Aussagen bewertest: **eindeutig antisemitisch (A)**, **unklar (U)** oder **nicht antisemitisch (N)**. Begründe deine Meinung.

A U N

- a)** „Israel führt in den Palästinensergebieten einen hemmungslosen Vernichtungskrieg.“
- b)** „Massentierhaltung ist der Holocaust auf deinem Teller.“
- c)** „Alle Juden teilen ein bestimmtes Gen.“
- d)** „Die religiösen Vorstellungen orthodoxer Juden sind mir viel zu streng.“
- e)** „Bei der Politik, die Israel macht, kann ich gut verstehen, dass man etwas gegen Juden hat.“
- f)** „Mir ist es egal, ob jemand Jude ist oder nicht.“
- g)** „Viele Juden versuchen aus dem Holocaust heute ihren Vorteil zu ziehen und die Deutschen dafür zahlen zu lassen.“
- h)** „Koscheres Essen – das wäre nichts für mich.“

Was tun gegen Antisemitismus?

Es gibt nicht die eine Strategie gegen Antisemitismus. Ein paar Tipps können dir aber helfen, auf antisemitische Aussagen im Alltag zu reagieren.

<p>Aufmerksam sein und Antisemitismus klar benennen und widersprechen, wo du ihn wahrnimmst!</p>	<p>Hilfe und Rückendeckung holen! Sprich mit der Lehrkraft oder nimm Kontakt zu einer Beratungsstelle auf!</p>
<p>Vorher überlegen: Will mein Gegenüber ein Gespräch oder nur provozieren?</p>	<p>Kritisch nachfragen! Was war mit der Äußerung wirklich gemeint?</p>
<p>„Stopp“ sagen! Bei manchen Aussagen muss man nicht argumentieren. Es kann auch reichen, ein Zeichen zu setzen, ohne Gegenargumente zu bringen.</p>	<p>Gegenfragen stellen: Rege dein Gegenüber zum Nachdenken an!</p>
<p>Betroffene in Schutz nehmen! Zeige der Person deine Unterstützung, wenn sie von diskriminierenden Anfeindungen betroffen ist!</p>	<p>Antisemitische sowie rassistische Straftaten anzeigen! Manche Aussagen erfüllen den Straftatbestand der „Volksverhetzung“ – etwa die Aufstachelung zu Hass und Gewalt sowie die Verherrlichung des Nationalsozialismus.</p>

8 Welche Strategie könnte helfen? Wähle jeweils eine eindeutig antisemitische oder unklare Aussage aus Aufgabe 7 und versuche, eine der Strategien anzuwenden. Stelle dein Beispiel der Klasse vor und diskutiert darüber.

Aussage:

Strategie:

Meine Antwort:

Weitere Tipps, Infos und Hilfe findest du z. B. unter www.stopantisemitismus.de oder in der Wandzeitung „Antisemitismus begegnen“: www.bpb.de/206937

Zusatzblatt

Ergänzende Antworten

2 Im Grundgesetz und anderen Gesetzen sind Regeln verankert, die dafür sorgen sollen, dass Antisemitismus nie wieder zur Staatspolitik wird. Welche davon kennst du? Sammelt gemeinsam und notiert die Ergebnisse.

3 Teilt euch in vier Gruppen ein. Jede Gruppe beschäftigt sich mit einer der folgenden Situationen und berichtet der Klasse: Was ist passiert? Wer war beteiligt? Fallen dir ähnliche Ereignisse aus dem Geschichtsunterricht ein?